

Notiz

Bekämpfung von Fälschung und Piraterie

In letzter Zeit ist ein starker Anstieg illegaler Aktivitäten im Bereich der Fälschung und Piraterie zu beobachten. Insbesondere auf den europäischen und asiatischen Märkten sind Schweizer Unternehmen häufig Opfer von Marken- und Designfälschern. Aber auch innerhalb der Schweiz sind Fälschungen und Piraterie ein Problem.

Unter Fälschung versteht man den unerlaubten Gebrauch von geschützten Designs, Marken und Herkunftsangaben sowie patentierten Erfindungen; unter Piraterie ist die unerlaubte Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werkzeugen und Leistungen zu verstehen. Fälschungen und Piraterie verursachen bei den betroffenen Unternehmen nicht nur direkte Umsatzeinbussen, sondern ziehen auch nachhaltige Imageverluste nach sich. Der dadurch verursachte Schaden für die Schweizer Unternehmen lässt sich nur sehr schwer beziffern. In jedem Fall handelt es sich um ein Problem von gesamtwirtschaftlicher Dimension.

Vor diesem Hintergrund ist ein entschiedenes branchen- und grenzüberschreitendes sowie koordiniertes Vorgehen der Industrie nötig. Auf verschiedener Stufe sind in letzter Zeit denn auch bereits diverse Projekte lanciert worden. Auf internationaler Ebene führt die OECD derzeit ein Projekt durch mit dem Ziel, das Bewusstsein um die negativen Auswirkungen von Fälschung und Piraterie auf Regierungen, Unternehmen und Konsumenten sowohl in OECD-Ländern als auch in Nicht-OECD-Ländern zu untersuchen. Weiter hat die International Chamber of Commerce (ICC) die Initiative BASCAP („Business action to stop counterfeiting and piracy“) lanciert. Dabei steht vor allem eine länder- und branchenübergreifenden Koordination von Aktivitäten und die Erstellung einer operationellen Plattform für den Informations- und Erfahrungsaustausch unter betroffenen Unternehmen im Vordergrund. Auf nationaler Ebene soll die Umsetzung im Rahmen einer public-private partnership zwischen dem Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) und ICC Schweiz erfolgen. Als Kompetenzzentrum des Bundes für sämtliche Immaterialgüterrechtsfragen errichtet das IGE eine Kontaktstelle zum Thema Fälschung und Piraterie. Haupttätigkeiten dieser Kontaktstelle sind die Sicherstellung des Informationsaustauschs sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Eines der Hauptziele der public-private partnership ist die Gewährleistung einer optimalen Koordination zwischen Verwaltung und Privatwirtschaft im Kampf gegen Fälschung und Piraterie.

Am 4. Juli 2005 findet in diesem Zusammenhang beim IGE in Bern ein Treffen für interessierte Vertreter der Wirtschaft statt. Anmeldungen nimmt das IGE noch gerne entgegen (per E-mail an caroline.debuman@ipi.ch).